

Kurshefte zum Deutschlernen

SPENDE Verein „Gefangenes Wort“ unterstützt Diakonie bei ehrenamtlicher Arbeit

GIESSEN (olz). Insgesamt 100 Deutschkurshefte für Asylbewerber nach dem so genannten Thännhauser Modell haben Vertreter des heimischen Vereins „Gefangenes Wort“ nun an Mitarbeiter der Diakonie übergeben. Eingesetzt werden die Hefte, die je zur Hälfte auf Arabisch/Deutsch und Englisch/Deutsch verfasst sind, in Kursen in Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis. Dort unterrichten Ehrenamtliche, die die Bücher über die Koordinierungsstelle Ehrenamt der Diakonie erhalten.

Die Mitglieder von „Gefangenes Wort“ wollen auf die Bedrohung und

Verfolgung von Schriftstellern und Journalisten aufmerksam machen. Deshalb haben Studierende der Justus-Liebig-Universität (JLU) im Jahr 2008 diese Initiative gegründet, die sich längst zu einem Verein weiterentwickelt hat und inzwischen mehr als 50 Mitglieder zählt. Um noch intensiver auf Einzelschicksale hinzuweisen, kooperiert der Gießener Anzeiger mit dem Verein und stellt jeweils zu Beginn des Monats einen Fall auf der Hochschuleseite vor.

Finanziert hat „Gefangenes Wort“ die Kosten für die Kurshefte in Höhe von insgesamt 585 Euro mit einem Teil

des Preisgeldes, das die Gruppe im Rahmen der Auszeichnung mit dem „Hermann-Kesten-Förderpreis“ des deutschen PEN-Zentrums im vergangenen November erhalten hat. Laut Jury wurden die Mitglieder für „großartiges regionales Engagement“ mit dem Förderpreis ausgezeichnet. Nicht nur zum Welttag des verfolgten Schriftstellers, dem 15. November, „gelingt es dem jungen Verein regelmäßig, eine ganze Stadt für dieses Thema mit vielen Aktionen zu interessieren“, heißt es seitens des PEN (Abkürzung für „Poets, Essayists, Novelists“).



Ehrenamtliche beim Unterricht mit Flüchtlingen unterstützen: Der Verein „Gefangenes Wort“ überreicht 100 Deutschkurshefte an die Diakonie. Foto: Scholz